

mündlicher Berichte. Die Publikation ein halbes Jahrhundert danach plädiert für eine verständnisvolle Innensicht der deutschen Einwanderer aus Rußland. Mit diesem schönen Buch setzt der Quell-Verlag seine verdienstvolle Bemühung um das literarische Werk eines Mannes fort, der zu den wenigen kompetenten biblisch inspirierten Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur zählt.

Oliver Kohler

---

Oliver Kohler (Hg.). *In deines Herzens offene Wunde. In Erinnerung an Jochen Klepper (1903-1942)*. Gnadenthal: Präsenz, 1992. 136 S., DM 32,--.

---

Unter Literaturwissenschaftlern und Hymnologen gilt Jochen Klepper als einer der großen christlichen Autoren. Die eingängigen, aussagestarken Texte seiner Lieder, die - anders etwa als die in ihrer Sprachgebung häufig recht künstlichen Lieder Rudolf Alexander Schröders - zeitlos zugänglich sind, machen ihn zum modernen Erben der protestantischen Blütezeit des 16. und 17. Jahrhunderts. Seine Romane, namentlich "Der Vater", und sein von Reinhold Schneider postum herausgegebenes Tagebuch "Unter dem Schatten deiner Flügel" sind bleibende Hauptwerke christlicher Literatur. Dennoch hat es in manchen Kreisen lange Zeit gewisse Vorbehalten gegenüber Klepper gegeben: Daß er gemeinsam mit seiner jüdischen Frau und der jüngeren Tochter (die ältere hatte ins Exil geschickt werden können) in den Freitod ging, um dem unmittelbar bevorstehenden Abtransport von Frau und Tochter in ein Konzentrationslager zuvorzukommen, wurde ihm unter dem Aspekt der Selbstmord-Lehre der Kirche(n) zum Vorwurf gemacht.

Um so wichtiger ist nun der aus Anlaß des 50. Todestages erschienene Sammelband; Leben und Werk Kleppers werden hier in elf Beiträgen unter anderem von Alt-Bischof Ulrich Wilckens, dem Historiker und Theologen Heinrich Spaemann, den Journalisten Udo Hahn und Heimo Schwilk oder auch dem Literaturwissenschaftler Rüdiger Görner gewürdigt und analysiert. Hervorzuheben ist der Beitrag von Albrecht Goes, dem der Präsenz-Verlag jetzt aus Anlaß seines 85. Geburtstags selbst eine Festschrift widmete (Oliver Kohler, Hg., *Aller Worte verschwiegenes Rot. Albrecht Goes zu Ehren*. 272 S., mit zahlreichen Fotografien, DM 49,00). Goes und Klepper teilen den gleichen Geburtstag, den 22. März - 1903 ebenso wie 1908 der Sonntag Laetare. Von dieser "Zufalls"-Beobachtung ausgehend, gelingen Goes Hinführungen zu Jochen Klepper, die verständ-

lich machen, warum beide - Klepper und Goes - noch immer und immer wieder breite Leserkreise ansprechen.

Carsten Peter Thiede

---

Reinhold Schneider. *Der Tröster*. Gnadenthal: Präsenz, 1992. 47 S., DM 17,80.

---

Reinhold Schneider (1903-1958) erlebt zur Zeit eine für manche vielleicht erstaunliche Renaissance. Nicht weniger als vierzehn verschiedene Verlage haben seine Werke im Angebot. Dennoch fehlt nach wie vor eine kritische Werkausgabe; auch einzelne Hauptwerke (wie etwa die zehn Theaterstücke oder "Die Hohenzollern") sind zur Zeit nicht bzw. nicht mehr erhältlich. Impulse, Schneiders Bedeutung auch für christlich-ethische und politische Fragestellungen wiederzuentdecken, fehlen keineswegs: Anlässlich der Veranstaltungen zum 90. Geburtstag und 35. Todestag Schneiders sprach der Thüringer Ministerpräsident Bernhard Vogel in einer jetzt auch als *idea-dokumentation* erhältlichen Rede über den Christen und Europäer, der Orientierung bieten kann nicht zuletzt beim Zusammenwachsen der alten und neuen Bundesländer. Davon unabhängig wird der Erzähler Schneider im Bewußtsein der meisten Leser nach wie vor im Vordergrund stehen. Der Präsenz Verlag hat dazu mit einer Trouvaille beigetragen: Erstmals liegt die bedeutende Widerstands-Novelle "Der Tröster" in einer Separatausgabe vor.

Schneider hatte sie 1934 geschrieben, unter dem Eindruck erster Nachrichten über das Konzentrationslager Dachau. Kurt Ihlenfeld brachte sie - noch unter dem Titel "Friedrich von Spee" - 1936 in seinem Sammelband "Die Stunde des Christentums" heraus; 1943 erschien sie dann in dem Sammelband "Die dunkle Nacht" im Alsatia-Verlag Colmar, in dem der mutige Elsässer Joseph Rossé, geschickt zwischen deutscher Besatzungspolitik und christlichem Widerstandsgeist taktierend, profitierend von geheimen Papierlieferungen des Industriellen Heinrich von Schweinichen, Werke Reinhold Schneiders und anderer anti-nationalsozialistischer Autoren herausbrachte. Nach 1945 kam es zu einer weiteren Aufnahme in einen Sammelband, der gleichfalls längst vergriffen ist. Höchste Zeit also, daß diese Erzählung, die der Münchener Literaturwissenschaftler und jetzige Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Wolfgang Frühwald, zu den herausragenden Zeugnissen des literarischen inneren Widerstands gegen den Nationalsozialismus zählt, wieder vorliegt.

Der Präsenz Verlag hat dabei nicht nur den Mut gehabt, den Text ohne